

Tagebucheintrag vom 29. Februar 2016

Ich habe heute ein paar Ergebnisse von Zehntklässlern gelesen, die sich in ihrer TiWo mit Konflikten und Problemen in dieser Welt beschäftigt haben. Die einen arbeiteten über den Bürgerkrieg in Sri Lanka, andere über die Situation im Gazastreifen, wieder andere stellten sich die Frage, ob in Ägypten eine Demokratie entstehe, wie es um die Lebensumstände eines Kindersoldaten steht oder ob die USA die Weltpolizei ist. Nicht nur die Fragen auch die Art und Weise wie intensiv sich die Schüler diese Themen zu ihren eigenen machten, wie sie auf fast wissenschaftliche Art und Weise diese Themen durchdrungen haben, freut mich sehr. Weiter so.

Tagebucheintrag vom 26. Februar 2016

Ich bin zurzeit in Berlin bei der Deutschen Schulakademie und finde die beiden Tage spannend. Ich treffe viele Menschen, die sich Gedanken zum Thema "Gute Schule" machen. In allen Schulen Deutschlands, auch eine Schweizer Schule ist da, denkt man nach und versucht das Beste zu machen. Doch was ist das Beste? Wie sieht gute Schule wirklich aus? Je länger ich darüber nachdenke, je mehr Gespräche ich führe, desto klarer wird mir, dass das Kerngeschäft das Allerwichtigste ist. Kerngeschäft? Der Unterricht, den meine ich. Wir können heute nicht mehr den Unterricht praktizieren, der vor 10 oder mehr Jahren an fast allen Schulen in diesem Land praktiziert wurden. Der Unterricht, den wir alle so gut kennen. Wir müssen neue Wege gehen und wenn ich nun vergleiche, was ich hier in Berlin höre und was wir in der Schule versuchen umzusetzen, weiß ich, dass wir auf einem tollen Weg sind. Und ich bin froh, wenn ich heute Abend wieder in der Pfalz bin.

Tagebucheintrag vom 24. Februar 2016

Es ist eine Zeit, in der wir immer noch vielen Menschen erklären müssen, warum wir keinen Schulplatz für sie haben. Und noch einmal: Das betrifft uns alle sehr. Es ist nicht schön mit Menschen Gesprächen zu führen und dann einen Korb geben zu müssen. Es tut uns wirklich leid.

Tagebucheintrag vom 23. Februar 2016

Gestern schrieb ich zur rheinland-pfälzischen Bildungspolitik. Heute dazu eine Frage: Kennen Sie die Bildungsministerin auf Bundesebene? Wie sieht sie aus? Wie heißt sie? Wann haben Sie sie in einem öffentlichen Fernsehsender das letzte Mal reden hören? Haben Sie überhaupt schon einmal einen Satz von ihr gehört? Wenn ja, was hat sie gesagt? Wenn nein, ich vermute dies ist bei den allermeisten Leserinnen und Lesern der Fall, müsste uns dann nicht zu denken geben. Ist uns allen Bildung wirklich wichtig? Übrigens, Frau Wanka kann dafür nichts, das ist System.

Tagebucheintrag vom 22. Februar 2016

Ich mache mir Sorgen um die Welt. Stets spielen Menschen Menschen aus, Ängste und Hass werden geschürt, Dummheiten werden verbreitet und populistische Äußerungen sind en vogue. Ich habe mir angewöhnt in der Öffentlichkeit, und dieses Tagebuch ist öffentlich, über Parteien keine Aussage zu machen. Und das werde ich auch weiterhin so halten. An einem Punkt möchte ich jedoch eine Ausnahme machen und das hat mit der bevorstehenden Landtagswahl in unserem schönen Rheinland-Pfalz zu tun. Da wird von allen Parteien das Thema Bildung aufgegriffen. Ich würde mir wünschen vorher gefragt zu werden. Zu

behaupten in den Grundschulen, ich glaube wir haben fast 1000 in diesem Bundesland, würde nach Gehör schreiben gelernt, ist völlig unhaltbar und nicht wahr. Zu behaupten, dass durch den Erhalt von Förderschulen der Weg der Inklusion korrigierbar wäre, ist fatal. Zu behaupten das Bildungsverläufe von Menschen durch eine zentrale Abschlussprüfung verbessert würden, ist falsch. Bildung ist nicht normierbar. Ich bin froh in Rheinland-Pfalz in einem gallischen Dorf zu leben, das sich dem Vergleichbarkeitswahn bis heute widersetzt. Der Unterricht, um den geht es in allen Schulen, wird durch eine zentrale Überprüfung nicht besser, er wird nur gleichgeschaltet. Abschlussprüfungen werden im letzten Jahr geübt bis der Arzt kommt. Das genau ist die Erfahrung aus Bayern und Baden-Württemberg. Vorher wurde versucht Schüler kompetent zu machen, je näher die Prüfung rückt desto mehr empfindet man Schule als Abrichtung. Darüber müsste man mit uns, die wir in der Praxis stehen, inhaltlich reden, gerne streiten.

Tagebucheintrag vom 19. Februar 2016

Gestern war ein großes Bildungserlebnis. Die Ergebnisse der TiWo wurden gefeiert. Wenn man durch das Haus ging, kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Von Klasse 5 bis 10 konnte man sehen, welch großen Spaß Schule machen kann. Am heutigen Freitag besuchten sich die Klassen untereinander. Wie sich unsere Schülerinnen und Schüler hier präsentierten, ist einfach wunderbar gewesen. Ich selbst konnte gar nicht alles sehen, überall wurde man aufgefordert zuzuhören, mitzumachen, überall wurde man von Schülern in den Bann gezogen. So macht Schule Spaß.

Tagebucheintrag vom 18. Februar 2016

Und wieder geht es um die TiWo. Gestern Abend kam unser Besuch aus Hamburg. 9 an der Zahl. Sie schauen sich die TiWo ganz genau an. Sie geben uns Rückmeldung darüber, was wir gut machen und Tipps, was wir besser machen können. Darüber berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt. Gleichzeitig ist ein Schulleiter aus einer Grundschule aus Liverpool zu Besuch, ein wunderbarer Kollege, der mit offenem Blick durch das Schulhaus geht und strahlt. "Brillant" so kommt es immer wieder aus seinem Mund, wenn er die Schule, ich meine unsere Schule beschreibt. Und stellen Sie sich vor, ganz ohne vorher von uns indoktriniert worden zu sein. Er ist zwar Leiter einer Grundschule und damit mit jüngeren Kindern beschäftigt, viel jüngeren, schließlich beginnt die Schule in England bereits für Vierjährige, aber er kann viele Parallelen sehen und freut sich über die Energie, wie er sagt, die er in unserer Schule erspüren kann. Von 08.00 bis 13.15 Uhr geht er durch das Haus und verabschiedet sich mit einem Lachen und einem ehrlichen "'Mein Respekt".

Tagebucheintrag vom 16. Februar 2016

Unsere Schüler sagen alle "TiWo". "TiWo" heißt, wie wir als interessierte Leser dieses Tagebuchs alle wissen "Themengebundene Intensivwoche". Wenn man durch das Schulhaus geht oder mit einer Gruppe zusammenarbeitet und viele bis an die Haarspitzen motivierte Schüler sieht, zugegebenermaßen gibt es auch die anderen, freut sich man einfach, dass man Lehrer ist. Lehrer zu sein ist ein wunderbarer Beruf. Gerade erzählt mir ein Kollege vom Frühdienst am Morgen. Frühdienst bedeutet in der Integrierten Gesamtschule die Klassenräume bereits um halb acht zu öffnen. Der Kollege ist Tutor in der 5. Klasse und berichtet, dass ihn um diese Zeit, der Unterricht beginnt um 07.55 Uhr, viele Kinder empfangen und hektisch danach fragen, ob er nicht jetzt endlich den Saal öffnen könne, schließlich müssen sie sich vorbereiten. Vier Jahre später in den Wirren der Hormonumstellung relativiert sich diese Herangehensweise an den Schultag bei einigen und

ich bin dennoch erfreut, dass es uns gelingt auch in dieser Zeit Schüler für die Schule und das Lernen zu motivieren. TiWo ist eine gute Sache.

Tagebucheintrag vom 15. Februar 2015

Schon des Öfteren habe ich über den Inhalt einer Montagmorgenbegrüßung berichtet. Auch heute ist dies wieder der Fall. Montagmorgenbegrüßung heißt, dass alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrerinnen und Lehrer, die montags in der 1. Stunde Unterricht haben, sich gemeinsam in der Sporthalle treffen. Ein Höhepunkt ist dabei das Lob der Woche. Manchmal braucht es einen Eisbrecher, dass Schülerinnen und Schüler sich trauen vor alle anderen zu treten, das Mikrofon in die Hand nehmen und jemanden zu loben. Heute war das nicht der Fall. Nachdem ich fragte, ob jemand jemanden loben möchte, standen blitzschnell 9 Schüler auf und rannten zu mir. Und dann ging es los. "Ich möchte meine Klasse loben, weil wir so gut zusammenhalten." "Ich möchte meine beiden Freunde loben, weil sie meine Freunde sind." "Ich möchte meine Gruppe in der TiWo loben, weil sie für heute alles Material tatsächlich mitgebracht haben." "Ich möchte die Lehrerinnen und Lehrer und die Schüler loben, die nach der Faschingsfeier aufgeräumt haben." "Ich möchte meine Gruppe in der TiWo loben, weil wir so gut und konzentriert zusammenarbeiten." "Ich möchte meinen Freund.....loben, weil er immer für mich da ist." "Ich möchte Frau Seumer loben, weil sie die Faschingsfeier so gut organisiert hat." Am Ende blieb mir nur zu sagen: "Allein dafür lohnt es sich, dass wir uns jeden Montag treffen." Am Ende wurden 5 Geburtstagskinder besungen, auch das war heute besonders schön.

Tagebucheintrag vom 12. Februar 2016

Gestern Abend war der Elternabend zu unserer 4. Herausforderung. Die Mensa war voll besetzt, Eltern der 7. und 9. Klassen, deren Kinder im nächsten Schuljahr eine Herausforderung machen, durften hören und staunen. 19 unterschiedliche Herausforderungen werden angeboten, dazu kommen freie Herausforderungen, die einzelne Schüler oder kleine Gruppen darüber hinaus noch machen. Wir haben unser Konzept weiter entwickelt und beteiligen uns an internationalen Workcamps. Herausforderung ist ein ganz zentrales Element in der IGS Landau. Sie ist nicht mehr wegzudenken. Sie bedeutet sehr viel Engagement durch die Lehrkräfte und ist eine große Chance für den Einzelnen sich weiter zu entwickeln. Es ist nicht selbstverständlich, dass Lehrerinnen und Lehrer 14 Tage Tag und Nacht mit Schülern unterwegs sind. Darüber freue ich mich sehr.

Tagebucheintrag vom 11. Februar 2016

In der kommenden Woche gibt es in unserer Schule keinen Unterricht nach Plan, sondern es ist Tiwo-Zeit. In den einzelnen Jahrgängen gibt es ein Oberthema. Am Freitag dieser Woche beginnt die Tiwo, am Donnerstag der darauffolgenden Woche kommt es ab 16.00 Uhr zu einem schulweiten gemeinsamen Bildungserlebnis. Dieses Mal werden wir von einer Gruppe Lehramtsstudenten aus Hamburg begleitet, die zusammen mit ihrer Ausbilderin unsere Arbeit überprüfen und uns ein Feedback geben. Dabei werden Antworten auf 3 Fragen gesucht. 1. Wohin bewegen wir uns, was sind unsere Ziele? 2. Wie komme ich voran, welchen Fortschritt kann ich hinsichtlich meiner Ziele erkennen? 3. Wohin bewegt sich mein Lernprozess? Was ist zu machen, damit es noch besser vorangeht? Bei all dem kommt es darauf an, dass Lehrer und Schüler beides können. Feedback geben und Feedback nehmen. So entwickeln wir uns weiter. Unsere Fortbildnerin Renate Buschmann, Referentin für die Pädagogischen Werkstätten der Deutschen Schulakademie, sagt: "Feedback hilft, lernen sichtbar zu machen. Wenn das Feedback in den Unterrichtsablauf eingebunden ist, dann ist die Lehrkraft immer

auf dem Laufenden, immer aktuell darüber informiert, ob die Aufgaben zu leicht oder zu schwer sind, die Texte verständlich, die Herausforderung angemessen." Weiter unten schreibt sie: "Eine bessere Grundlage kann es für die Unterrichtsentwicklung nicht geben." Auf diese Tiwo freue ich mich richtig.

Tagebucheintrag vom 10. Februar 2016

Was für ein.....tag. Der erste Tag, nachdem bekannt geworden ist wie viele Kinder nun im kommenden 5. Schuljahr nicht unsere Schule besuchen. Im Sekretariat liefen alle Gespräche auf. Gespräche mit enttäuschten, wütenden Eltern, deren Kinder keinen der 112 Plätze bekommen haben. Mehr Ablehnungen als Zusagen. Dafür tragen wir, das sei an dieser Stelle ganz heftig betont, keine Verantwortung, überhaupt keine Verantwortung. Für uns ist es auch nicht angenehm, wenn wir Kinder ablehnen müssen. Wir haben schließlich Gespräche geführt und wissen, dass es richtig gut wäre, wenn genau dieses Kind an unsere Schule käme. Aber wir haben nur 112 Plätze und das ist auch gut so, die Qualität unserer Arbeit wird nicht besser, wenn wir noch mehr Schüler aufnehmen würden.

Tagebucheintrag vom Sonntag, 06. Februar 2016

An unserer Schule wird Schach gespielt, Torsten Lang ist unser Lehrer, der Schülerinnen und Schüler gleichermaßen mit dem Schachgen infiziert. Von ihm bekam ich nachfolgenden Bericht, bitte bis zum Ende lesen, da steht etwas über unsere Mädchenmannschaft, die Pfalzmeisterinnen wurden und zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft fahren werden. Danke Torsten, super Mädels!

Am Donnerstag und Freitag fand in Ruchheim die Pfalzmeisterschaft im Schulschach für 4er-Teams statt. Die IGS nahm mit 8 (!) Teams teil und war überaus erfolgreich!

Donnerstags spielte die WK IV (Jahrgang 2003 und jünger). Hier hatten wir drei Teams am Start. IGS I wurde mit 5:7 Punkten 15.

Hier gelangen Siege über die Gymnasien aus Pirmasens und Kaiserslautern, sowie ein Unentschieden gegen das Gymnasium Ramstein-Miesenbach.

Es spielten:

- Denis Degen (3 Punkte aus 6 Spielen)
- Tobias Funck (2 aus 6)
- Titus Schmidt (2,5 aus 6)
- Micha Burghard (6 aus 6) !!!

Die IGS II war mit erfahreneren Spielern bestückt, die bereits alle mindestens ein Schulschachturnier gespielt haben. Dieses Team konnte nur einmal bezwungen werden, vom späteren Vize-Meister Europa-Gymnasium Wörth. Gegen die restlichen Schulen aus Dahn, Schifferstadt, Zweibrücken, Maxdorf und Ludwigshafen konnte man entweder siegen oder remisieren. Platz 10 mit 7:5 Punkten ist hier eine sehr gute Leistung des jungen Teams!

Es spielten:

- Matthias Nägle (4 aus 6) !
- Fidel Centini (1,5 aus 6)
- Hannes Jensen (4 aus 6) !
- Marc Mängel (2 aus 6)

Das Team IGS III bestand aus Neulingen, die aus Spaß mitspielten und kaum Ambitionen auf einen vorderen Platz hatten. Trotzdem konnte man die Begegnungen mit den Gymnasien aus Ramstein-Miesenbach und Kaiserslautern siegreich gestalten und beendete das Turnier mit 4:8 Punkten auf Rang 21.

Das Team spielte mit 5 Spielern und wechselte sich ab, so dass immer ein Spieler aussetzen durfte.

Es spielten:

- Tom Zenneck (1 aus 5)
- Rouven Röhm (2,5 aus 5)
- Thorsten Treier (1 aus 4)
- Clara Killguss (3 aus 5) !
- Noura Zehwane (1,5 aus 5)

Freitags waren dann die WK II (Jahrgang 99/2000), die WK III (01/02), sowie die WK M (Mädchen) am Zug.

In der WK II hatten wir zwei starke Teams am Start, bestehend aus erfahrenen Schulschachkindern, die die arrivierte Gegnerschaft ärgern wollte und auch auf einen Podestplatz schielte.

Die Mannschaft IGS I legte los wie die Feuerwehr und schlug sowohl die Realschule Schifferstadt als auch das Max-Planck-Gym Ludwigshafen glatt mit 4:0. Ein weiteres 2:2 gegen das sehr starke Pamina Schulzentrum Herxheim folgte. Dann brach das Team leider komplett ein und verlor alle weiteren Spiele, so dass lediglich ein 11. Platz bei 5:9 Punkten heraus sprang.

Es spielten:

- Noah Wilke (2 aus 7)
- Schahram Eghbali (5 aus 7) !
- Merlin Tessmann (2,5 aus 7)
- Micha Knieriemen (3,5 aus 7)

Unsere zweite Mannschaft wehrte sich aus allen Kräften und konnte tatsächlich für die ein oder andere Überraschung sorgen. Neben den Siegen gegen Kaiserslautern und Schifferstadt sprangen noch zwei Unentschieden gegen Annweiler und Ludwigshafen heraus, so dass die IGS Landau II das Turnier auf Rang 10 mit 6:8 Punkten beendete und dabei gar einen Rang vor unserer "Ersten" landete.

Es spielten:

- David Baumann (0 aus 7)
- Cian Degen (5,5 aus 7)!!
- Jan Ritzmann (3 aus 7)
- Dominic Löwer (3 aus 7)

Auch in der WK III hatten wir zwei heiße Eisen im Feuer. Vor allem das erste Team hatte die Möglichkeit auf einen Podestplatz, legte aber einen grauenhaften Fehlstart mit zwei Niederlagen hin. Die grandiose Aufholjagd spülte das Team schließlich bis auf Rang 4 vor, so dass man mit 9:5 Punkten den Podestplatz nur knapp verpasste.

Es spielten:

- Jakob Bischoff (2 aus 7)
- Abdullah Ahmad (4 aus 7)
- Julian von Fragstein (5 aus 7)!
- Til Kramm (6 aus 7) !!

Das Team IGS II bestand komplett aus der Klasse 8a. Hier wollte man auch einige "Große" ärgern, wenngleich die Aussicht auf eine vordere Platzierung doch nicht gegeben war. Aber mit 7:7 Punkten und Platz 9 landete man im gesicherten Mittelfeld.

Es spielten:

- Robin Geißert (4 aus 7)
- Bernd Tretter (2 aus 7)
- Lorenz Straßer (4,5 aus 7)!
- Lasse Bill (4,5 aus 7)

Das traditionell stärkste Team stellte die IGS im Mädchenturnier. Hier waren in den vergangenen Jahren immer 2. und 3. Plätze erreicht worden. Dieses Mal gelang der große Wurf in einem Foto-Finish und die IGS-Mädchen-Mannschaft wurde PFALZMEISTER 2016.

Kurzbericht: In der letzten Runde lag das Team bereits mit 1:2 hinten. Eyleen an Brett 2 musste ihre Partie gewinnen, um den Titel zu sichern, ansonsten stünde wieder Platz 2 zu Buche. Beide Spielerinnen hatten nur noch Sekunden auf der Uhr, Eyleen musste sich den Mattdrohungen ihrer Gegnerin umsichtig erwehren. Und so zögerte sie in verlorener Stellung durch präzise Verteidigung das Matt immer weiter hinaus, bis ihre Gegnerin letztlich die Zeit überschritt. Eyleens verbliebene 2 Sekunden (!) Restbedenkzeit sicherte uns schließlich den Titel und wir wurden mit 9:3 Punkten erstmals Pfalzmeister im Schulschach. Herzlichen Glückwunsch!

Es spielten:

- Lisa Hammer (3 aus 6)
- Eyleen Märdian (5 aus 5)!!
- Helena Wünschel (4 aus 6)!
- Julia Breiner (5 aus 6) !!

Die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft findet am Samstag, 12. März, in Bingen statt. Wir sind dabei :)

Tagebucheintrag vom 05. Februar 2016

Diese Woche werden unsere beiden Sekretärinnen nicht vergessen. Wir hatten gleichzeitig bzw. nacheinander die Anmeldungen für die neuen Klassen 5 und zum ersten Mal für die Klassen 11. Ich verspreche hoch und heilig: Nie mehr! Aufgrund der Vielzahl der Anmeldungen, auch für die 11. Jahrgangsstufe, waren über 300 Einzelgespräche zu koordinieren, eine Auswahl zu treffen, Zusage- und Absagebriefe zu verfassen und Post bis heute auf den Weg zu bringen. Die reguläre Arbeitszeit reichte bei Weitem nicht aus, um diese Aufgabe zu erfüllen. Gestern Abend um halb 7 war alles eingetütet, geschafft sind wir definitiv alle. Wir freuen uns über den großen Zuspruch für unsere Schule und fühlen uns trotzdem auch ein wenig überfordert oder besser gesagt emotional überfordert. Das bleibt nicht im Hemd stecken, wenn du weißt, dass am Wochenende Kinder, mit denen du gesprochen hast, eine Absage erhalten.

Tagebucheintrag vom 04. Februar 2016

Die Vorbereitungen für die vierte Herausforderung laufen auf Hochtouren. Gestern wurde das Herausforderungsheft, das alle Herausforderungen beschreibt, in Druck gegeben. Auf 36 Seiten sind für die Klassenstufen 8 und 10 Herausforderungsangebote aufgeführt. Wir können, was die Herausforderungen betrifft, voller Stolz sagen, dass dieses Konzept in Rheinland-Pfalz einmalig ist. Gerade vor ein paar Tagen war eine Schule aus Marburg, mit

denen wir hoffentlich in Zukunft enger zusammenarbeiten können, bei uns zu Gast, um sich das Herausforderungskonzept erklären zu lassen. Auch ihre Rückmeldung war sehr motivierend. Was Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Konzeptes erleben dürfen, ist einfach großartig. Am kommenden Donnerstag, 11.02.2016 wird den Eltern der 7. und 9. Klassen das Konzept der Herausforderung und die einzelnen Herausforderungen präsentiert. Und wieder wird es manchen Elternteil geben, der dann sagen wird: "So etwas würde ich auch gerne noch einmal mitmachen."

Tagebucheintrag vom 03. Februar 2016

Neben dem regulären Unterricht laufen Potentialanalysen für die 7. Klassen, bei denen sich fast alle Schüler des 7. Jahrgangs sich beteiligen. Bei diesen Potentialanalysen geht es darum zu überprüfen über welche Fähigkeiten und Potentiale einzelne Schüler verfügen. Es ist eine Maßnahme im Bereich der Berufsvorbereitung. Danach sollen Schüler, Lehrer und Eltern wissen, welche Potentiale der Einzelne hat und somit aufgrund dieser eine Idee für die berufliche Zukunft bekommen. Dies ist ein bundesweites Programm, das in allen rheinland-pfälzischen Schulen übernommen werden soll. Für Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule nach der 9. oder 10. Klasse mit einem Abschluss verlassen werden, sicherlich eine gute Sache.

Tagebucheintrag vom 02. Februar 2016

Auch der gestrige Tag stand ganz im Zeichen der Anmeldungen der neuen 5. Klassen. Am Abend zählen wir zusammen und freuen uns einerseits über die große Anzahl, andererseits bedrückt es uns, dass wir mehr Kinder ablehnen müssen, als wir annehmen können. Am Ende der Woche werden die Briefe an alle herausgehen. Heute beginnt die Anmeldung für unsere gymnasiale Oberstufe. Keiner weiß, wie es wohl werden wird. Sogar Antenne Landau ruft an und möchte ein Interview. Ansonsten laufen die Vorbereitungen auf die Faschingsfeier am Freitag, die von der 4. bis zur 6. Stunde stattfindet, auf Hochtouren. So etwas für eine ganze Schule zu organisieren ist kein Pappenstiel, es wird eine "leise" und eine "laute" Party geben. Warum nur tragen sich viele meiner Kolleginnen und Kollegen zur Aufsicht bei der "leisen" Party ein?

Tagebucheintrag vom 01. Februar 2016

188 - das ist die Zahl der Gespräche, die wir am Samstag geführt haben. Gespräche mit erwartungsfrohen Eltern und Kindern. Seit 6 Jahren führen wir diese Gespräche. Wir hören vieles. Leider nicht immer schönes. Wir lernen wunderbare Kinder kennen und wissen gleichzeitig, dass nicht alle dieser wunderbaren Kinder unsere Schule besuchen können. Dies war nur der erste von zwei Aufnahmetagen. Wir sind geschafft.